

1973–1980

Durchführung eines DFG-Projekts zur Sprachentwicklung türkischer, jugoslawischer und griechischer Kinder unter Leitung von Karl-Dieter Bunting

1973



Johannes Meyer-Ingwersen begründet im Rahmen des DFG-Projekts den Förderunterricht für ausländische Kinder und Jugendliche an der Gesamthochschule Essen

1977

Einführung des Begriffs ‚Deutsch als Zweitsprache‘ in die wissenschaftliche Diskussion durch Johannes Meyer-Ingwersen, Matthias Kummer und Rosemarie Neumann

1982–1986

Modellprojekt „Problemorientierte Sprachkurse“ zur Erstellung von Lehrerausbildungsmaterial für den Unterricht mit griechischen und türkischen Migrantenkindern

1982

Besetzung der ersten Professur für Migrationspädagogik in Deutschland an der Universität GH Essen mit Ursula Boos-Nünning

1986



Besetzung der ersten Professur mit der Denomination „Deutsch als Zweitsprache“ in Deutschland an der Universität GH Essen mit Rupprecht S. Baur

1986–1988

Durchführung einer empirischen Untersuchung zum muttersprachlichen Unterricht von türkischen und jugoslawischen Migrantenkindern

1986

Verpflichtungserklärung der Stadt Essen zur dauerhaften finanziellen Unterstützung des Förderunterrichts an der Universität GH Essen

1989



Gründung der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) unter maßgeblicher Beteiligung von Werner Hüllen (damals Professor im Fach Anglistik an der Universität GH Essen) und Rupprecht S. Baur

1990–1993

Durchführung des von der DFG geförderten Projekts „Sprichwörter-Minimum im Deutschen und Kroatischen“

1991

Erster bundesweiter Kongress der DGFF an der Universität GH Essen

1992–1994

Durchführung eines BMBF-Projekts zur Integration von Aussiedlern

1993–2006

Förderung einer Germanistischen Institutspartnerschaft mit der Universität Saratow durch den DAAD

1995



Einführung des Lehramtsfachs Türkisch an der Universität GH Essen durch Engagement des Faches DaZ

1997–2001

Projekt zur Internationalisierung der Deutschlehrausbildung an der Universität Essen und der Hogeschool Holland Diemen, unterstützt durch Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW und Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen NL

2000–2006

Förderung der Entwicklung bilingualer Studiengänge Deutsch als Fremdsprache an der Partneruniversität Saratow durch die Volkswagenstiftung

2001–2003

Durchführung der Sprachenerhebung an Essener Grundschulen (SPREEG) (Förderung Wissenschaftsministerium NRW)

2002

Auszeichnung des Essener Förderunterrichts als eines der zehn ‚Siegerprojekte‘ durch den Bundespräsident Johannes Rau im Rahmen des bundesweiten „Wettbewerbs zur Integration von Zuwanderern“

2003

Einführung obligatorischer Ausbildungsanteile DaZ in allen Lehramtsstudiengängen Deutsch und für den Magisterstudiengang Germanistik an der Universität Duisburg-Essen und in den Lehramtsstudiengängen Grundschule und HRGE im Rahmen des Didaktischen Grundlagenstudium Deutsch



Durchführung des 30. Jahreskongresses des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) an der UDE mit dem Titel „Integration durch Sprache in Schule, Studium und Beruf“

2003–2012

Unterstützung des Wiederaufbaus der Germanistik in Afghanistan (mit Mitteln des DAAD)

2008

Projekt zur Untersuchung und Förderung der Sprachkompetenz Lehramtsstudierender unter Leitung von Rupprecht S. Baur und Albert Bremerich-Vos (Förderung durch das BMBF)

Vorstellung der Essener DaZ-Förderkonzeption auf dem AILA-Weltkongress in Essen 2008

2009

Durchführung der Tagung „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator



Besetzung einer zweiten DaZ-Professur mit Katja Francesca Cantone

2010



Verankerung eines DaZ-Moduls in der Lehrerbildung, Erweiterung des DaZ-Pflichtmoduls für die Lehrkräfte Grundschule und HRGE im Rahmen der universitären Profilbildung

2010–2023



Modellversuch ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern (gefördert durch die Stiftung Mercator)

2011

DaZ/DaF übernimmt in enger Abstimmung mit dem Akademischen Auslandsamt die Verantwortung für die Durchführung der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der UDE

2011–2015

„Sprache durch Kunst“ in Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang (gefördert durch die Stiftung Mercator)

2012



Besetzung der DaZ/DaF-Professur mit Heike Roll (Nachfolge R. S. Baur)

2013

Einführung des Schwerpunkts ästhetisch-kulturelle Bildung mit verschiedenen Projekten auf den Gebieten Kunst, Theater und Literatur

2014



Einführung der Zusatzqualifikation „Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft“

2014 – 2019

Germanistische Institutspartnerschaft mit der Nationalen Universität Donezk (seit 2014 am Campus Vinnytsja) in Kooperation mit der RUB (Björn Rothstein), gefördert durch den DAAD

2014–2020



Interdisziplinäres Forschungsprojekt „Schreiben im Fachunterricht unter Berücksichtigung des Türkischen (SchriFT)“ (gefördert durch das BMBF)

2014 – 2018

BISS Projekte – durchgängige Sprachbildung in der Primar- und Sekundarstufe; Erst- und Anschlussförderung für neu Zugewanderte

2015

Dauerhafte Implementierung des Förderunterrichts durch die Einrichtung einer Stelle im Zentrum für Lehrerbildung für die Implementierung DaZ/DaF-spezifischer Schwerpunkte in allen universitären Praxisphasen im Rahmen der Lehrerbildung

2016

Durchführung der 43. FaDaF-Jahrestagung DaZu und DaFür – Neue Perspektiven für das Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Duisburg-Essen.

2016–2023

Weiterbildungsinitiative Deutsch als Zweitsprache (gefördert durch das MIWF NRW)

2016–2023

Dhoch3 – Entwicklung des Studienmoduls 2 „Lehr – und Unterrichtsplanung DaF an Hochschulen und Schulen (gefördert durch den DAAD)

2017 – 2020

Nachbarsprache & Buurcultuur (Interreg-Projekt), in Kooperation mit der Radboud Universiteit Nijmegen und der Niederlandistik an der UDE

2017–2021

„Fit im Fach durch sprach- und kultursensiblen Unterricht“ – Projekt der Universitätsallianz Ruhr (gef. durch die Stiftung Mercator)

2018

Einrichtung des 2-Fach-Masterstudiengangs „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ (DaF/DaZ) (Studiengangsleitung Heike Roll)

2020

Das Institut beteiligt sich am Programm Lehrkräfte PLUS, das internationalen Lehrkräften mit und ohne Fluchthintergrund die Möglichkeit bietet, in verschiedenen Modulen ihre fachlichen, fachdidaktischen, sprachlichen und überfachlich-methodischen Kompetenzen zu erweitern.



Einrichtung einer dritten Professur (Juniorprofessur für Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Teilhabe). Besetzung mit Tobias Schroedler

Ausbau des Arbeitsschwerpunkts Sonderpädagogik, Inklusion und Mehrsprachigkeit am Institut

2021



Durchführung (online) des 29. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) an der Universität Duisburg-Essen

2021–2025

Schule macht stark! (SchuMaS), angesiedelt am IZfB der UDE (Leitung Isabel van Ackeren)

2022–2025

Ukraine Digital (Leitung Matthias Epple, Fakultät für Chemie), gefördert durch den DAAD: Universitäten Charkiv, Sumy, Vinnytsia,

2023



Der Teilstudiengang „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ im Grundschullehramt startet zum Wintersemester. Studierende können sich hier vertieft mit z.B. Zweitspracherwerb, Zweitsprachvermittlung des Deutschen, inklusive Sprachbildung im Kontext migrationsgesellschaftlicher Mehrsprachigkeit sowie Herkunftssprachen, -literatur und -kultur und deren Vermittlung, die mit Blick auf die Mehrsprachigkeit und die Heterogenität im Schulkontext von großer Relevanz sind, auseinandersetzen.
(Studiengangsleitung Katja Cantone)

2024



Einführung von QuIL (Qualifikation inklusive Lehrkräftebildung)



Einrichtung des Instituts für fachorientierte Sprachbildung und Mehrsprachigkeit (IfSM) am Zentrum für Lehrkräftebildung der UDE (Ressort Interdisziplinäres); Inhalte und Angebote des ProDaZ-Kompetenzzentrums werden weitergeführt.

2024-2027

NRWege in die Sprachbildung (gef. MKW NRW), Verbundprojekt in Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum, der Universität zu Köln und der Universität Paderborn

2025-2028

Durchführung eines DFG-Projekts zu Herkunftssprachen am Arbeitsmarkt unter Leitung von Tobias Schroedler

2025-2029

Deutsch-Ukrainisches Hochschulnetzwerk (Leitung Matthias Epple, Fakultät für Chemie), gef. durch den DAAD: Universitäten Charkiv, Sumy, Vinnytsia, Kryvyi Rih

2025-2031

Durchführung eines Konsortialprojekts der Universitätsallianz Ruhr zur Flexibilisierung der DaZ-Inhalte im Lehramtsstudium gefördert durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre unter Leitung von Tobias Schroedler